

Leserbrief SZ zum Beitrag „Total blockiert“ vom 24.7.21

Man kann schon ziemlich enttäuscht sein über das, was da letzte Woche im Gemeinderat passiert ist:

Da wird von der Gemeinde ein Arbeitskreis unter Leitung eines externen Verkehrsbüros eingerichtet, tagt 3-mal, sortiert Anforderungen und Wünsche, produziert Empfehlungen und Protokolle, und dann wird das Ergebnis einfach in die Tonne getreten.

Und das u.a. deshalb, weil die Polizei zwar zum AK eingeladen war, aber nur an der ersten Sitzung teilgenommen hat. Und dann wird nachher quasi ein Veto eingelegt; dabei sollten ja wohl die Vorschläge des Verkehrsbüros den Regeln der StVO entsprechen.

Von Seiten der Schule wird deutlich eine maximale Schulwegsicherheit eingefordert ! Kann man das ignorieren ?

In der Vorlage war noch von der Einrichtung einer Fahrradstraße die Rede, die ist dann aber in der kontroversen Diskussion einfach unter den Tisch gefallen.

1,4 Mio. € wofür? Sicher kostet ein richtiger Umbau Geld, was die Gemeinde derzeit nicht hat, aber man muss doch nicht sofort alles komplett neu machen: Ein paar Schilder im Sinne der Verkehrsberuhigung anstelle der Einbahnstraßen-Schilder aufzustellen und die Pflanzkübel zu verschieben, kostet doch nicht mehr.

Wie steht jetzt die Verwaltung da? Der Plan ist wohl nicht aufgegangen, durch den gegründeten Arbeitskreis ein gewünschtes Ergebnis zu bekommen: also mal wieder Geld unnütz ausgegeben. Aber jetzt genau das Gegenteil umzusetzen, ist ja schon ein starkes Stück !

Wenn sich die Polizei und das Landratsamt jetzt durchsetzt, wird es wohl „freie Fahrt in beiden Richtungen“ geben: von Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsqualität, Schülersicherheit und Fahrradfreundlichkeit keine Rede mehr. Der AK Mobilitätswende wird weiter für diese Punkte kämpfen! Und was stand vor einem Jahr in den Wahlprogrammen und für welche Gemeindeentwicklung wurde die Gemeinderatsmehrheit gewählt?

Achim Dallmann
Baldham